



Solisten und weitere Akteure der Opern Akademie sehen dem großen Ereignis mit Freude entgegen.

(Foto: Heinrich)

Mit großer Leidenschaft dabei

Die Solisten der Opern Akademie stellen sich vor / Bürgermeisterin Uhl mag Mozarts „Zauberflöte“

Bad Orb (nu). Die Freunde der Opern Akademie Bad Orb eröffneten mit dem beeindruckenden Konzertabend „Arien im Park“ die Opernsaison in der Kurstadt. Die Solisten haben in der Zwischenzeit mit den Proben für die Aufführung der Oper „Die Zauberflöte“ begonnen. Anfang des Jahres hatten Mike Millard, Erik Biegel und Anke Eva Blumenthal beim Vorsingetermin im Staatstheater Wiesbaden das Ensemble mit 14 Sängern zusammengestellt. Bei einem Empfang im Haus des Gastes hat Bürgermeisterin Helga Uhl am Montag die Sänger sowie Mitwirkende zur 28. Produktion der Opern Akademie begrüßt.

„Vielen Dank an die Opern Akademie, dass Sie dieses Jahr die Zauberflöte aufführen“, sagte Helga Uhl in ihren Grußworten. Denn die bekannteste Oper Mozarts sei auch die meist gespielte Oper der Welt. Wie Mozartforscher festgestellt hätten, würde sie Kinder wie Erwachsene entzücken und jede Generation definiere sie etwas anders.

Das große Ensemble der Opern Akademie von der Gesamtleitung über die Regie,

die Musik, die Solisten bis hin zum Bühnenbild sowie anderem mehr würde jedes Jahr großes Interesse wecken. Primäres Ziel sei die Nachwuchsförderung. „Aber wir brauchen populäre Opern, um die Menschen zu erreichen“, betonte Uhl, denn die Menschen für die Oper zu begeistern, sei ein weiteres Ziel, das dieses Jahr bisher wunderbar umgesetzt worden sei: In der Martinus-Schule sei das Thema in der Projektwoche mit einer „kleinen“ Zauberflöte aufgegriffen worden, ein Besuch bei den Proben stehe im Ferienpass der Stadt, und die Kitas warteten schon ungeduldig darauf „in die Oper gehen zu dürfen“.

Als Dankeschön überreichte sie allen Solisten und Mitwirkenden eine Freimarke fürs Freibad Bad Orb, die sich mit großem Applaus dafür bedankten. „Aus über 300 Bewerbern hatten wir eine Gruppe von rund 70 Personen für das Vorsingen ausgewählt, darunter hatten sich mehr als 40 für die Rolle der Königin der Nacht gemeldet“, berichtete Michael Millard, der die Gesamt- und die musikalische Leitung der diesjährigen Aufführung innehat. Regie führt erstmals Erik

Biegel, Solist am Staatstheater Wiesbaden mit Regieerfahrung. Anke Eva Blumenthal übernimmt wie schon seit vielen Jahren die musikalische Assistenz. „Deutschland ist das Opernzentrum der Welt“, sagte Millard weiter. So gebe es beispielsweise in den USA zwölf, in Österreich acht, aber in Deutschland seien es 88 Opernhäuser. „Alle kommen in der Zwischenzeit hierher zum Studieren.“ Deshalb sei hier ein guter Nährboden für die Oper, und es sei so wichtig, dass die Opern Akademie für den Sänger-Nachwuchs etabliert worden sei.

„Es ist sehr wichtig, dass die Sänger alle miteinander harmonieren können und sich untereinander verstehen“, äußerte sich Erik Biegel, bevor sich alle einzeln vorstellten. Zunächst die Gruppe der „Damen der Königin“: Miriam Möckel (Sopran) ist in Aschaffenburg aufgewachsen, studiert heute in Saarbrücken, und sie kennt Bad Orb, die von der guten Organisation begeisterte Oberfränkin Julia Mattheis (Mezzo) und -als Dritte im Bunde- die aus Schwäbisch Hall stammenden Carmen Seibel (Mezzo), die im Internet von der

Opern Akademie erfuhr und sich sehr auf die Zeit in Bad Orb freut.

Es folgte die Gruppe der drei „Knaben“: Sophia Körber (Sopran), Melina Meschkat (Mezzo) und Franziska Wetzler (Mezzo), die alle drei gleichermaßen das wunderbare Flair mit seiner Mischung aus ländlicher Idylle und Opernfokus begeisterte und die sich darauf freuen, Erfahrungen sammeln zu dürfen.

Mit Frauke Burg präsentiert sie ein bekanntes Gesicht als Frau Fluth in den Weibern von Windsor. Doch sie gestand: „Die Zauberflöte ist meine absolute Lieblingsoper.“ Schon mit fünf Jahren habe sie die Königin der Nacht gesungen, und dieses Jahr dürfe die Koloratursopranistin sich zum ersten Mal ihren Traum auf der Bühne erfüllen. In die Rolle der Pamina schlüpft die Saarländerin Vanessa Diny (Sopran), die ebenfalls schon lange von dieser Partie geträumt hat. Victoria Kunze (Sopran), die in Bamberg zuhause ist, freut sich über die „kleine, aber feine Rolle“ der Papagena. „In Karlsruhe ist Bad Orb bekannt“, sagte der Münchner Albrecht von

Stackelberg (Bariton), der über Umwege zum Gesang kam und die Partie des Papageno singen wird. Von einem Studienkollegen wurde dem in Hamburg studierenden Südkoreaner Hunyoung Choi (Tenor) die Bad Orber Opern Akademie empfohlen, und er nimmt es als große Chance. Der zweite Bayer in der Truppe ist der begeisterte Radfahrer Georg Lickleder (Bass), der durch seine stattliche Größe und beeindruckende Stimme auffiel und dem es in Bad Orb gefällt - „besonders wegen König Ludwig“. Der aus Mühlhausen stammende Franzose Oliver Trommenschlager (Tenor) studiert in Marseille, wird in der Doppelrolle als Monastros sowie des Ersten Geharnischten auf der Bühne stehen. Ebenfalls eine Doppelrolle als Sprecher und zweiter Geharnischter übernimmt Till Mattes (Bass), der nach Lehrer und Journalist nun zum Gesang gefunden hat. Er stellte abschließend fest: „Das Bad Orber Projekt der Opern Akademie ist tief in der Gesellschaft verankert.“ Nachdem sich alle vorgestellt hatten, wurde eines deutlich: Alle sind mit großer Leidenschaft dabei.